

# Ein Weihnachtsgeschenk wird 50 Jahre alt

Schwimmbad ist marode und soll abgerissen werden

**LEHRTE (tz).** Im Dezember 1975 ist das Lehrter Hallenbad in der Hohnhorststraße eröffnet worden. Einst galt es als „Weihnachtsgeschenk“ an die Stadt, heute ist es marode und soll einem Neubau weichen. Eine Spurensuche in der Historie.

Einst war es ein Prunkstück, heute ist es eher ein Sorgenkind. Doch für viele Lehrerinnen und Lehrer ist es nach wie vor ein großes Vergnügen, im Hallenbad am Hohnhorstweg ein paar Bahnen zu ziehen. Seit einem halben Jahrhundert ist das jetzt möglich, denn das Hallenbad wird in diesem Winter 50 Jahre alt. Am 11. Dezember 1975 ist das damalige Kreishallenbad eröffnet worden. Einen Tag später berichtete das Burgdorfer Kreisblatt über das Ereignis.

Die Bezeichnung Kreishallenbad deutet auf die Entstehungsgeschichte des Baus hin, denn es war der damalige Landkreis Burgdorf, unter dessen Ägide 1973 die ersten Planungen in die Wege geleitet wurden. Ein Jahr später bereits war der Landkreis Burgdorf Geschichte. Er ging 1974 bei der Gebiets- und Verwaltungsreform im Landkreis Hannover auf.

Dementsprechend war es dessen Landrat Jürgen Bauermeister (SPD), der zur Eröffnung nach Lehrte kam, um den symbolischen Schlüssel an den stellvertretenden Lehrter Bürgermeister Erich-Alfred Rust zu übergeben. Warum der damalige Bürgermeister Otto Lüders (CDU) nicht selbst den Schlüssel in Empfang nahm, ist in dem Artikel allerdings nicht erwähnt.

„Eine stürmische Vorgeschichte“ konstatierte das Kreisblatt dem Neubau: Der Landkreis Burgdorf wollte das Geld für den Bau bereits im Jahr 1973 auf Antrag der SPD im Haushalt bereitstellen. Der Plan scheiterte daran, dass „vordringliche Schulbauten vorab finanziert und abgewickelt werden mußten“, wie zu lesen war. Erst ein



Das Lehrter Schwimmabad am Hohnhorstweg.

Foto: Gottfried Hiller

Jahr später konnten die Baukosten von 7,5 Millionen Mark eingeplant werden. Nach heutigem Wert unter Berücksichtigung der Inflation wären das rund 14 Millionen Euro. Ein Neubau des heute veralteten Bades wurde unlängst mit 23 bis 36 Millionen Euro veranschlagt.

Die Gebietsreform von 1974 übertrug das Vorhaben dann an den Landkreis Hannover. Danach habe es einen Versuch gegeben, den Bau noch zu stoppen. Wer dafür verantwortlich war, ließ der Artikel allerdings im Dunkeln. Der damalige sozialdemokratische Bürgermeister Helmut Schmezzo, der bis zur Kommunalwahl im Juni 1974 die Geschicke der Stadt leitete, und der Lehrter Kreistagsabgeordnete Karl Busse (SPD) intervenierten beim Oberkreisdirektor Herbert Droste (ebenfalls SPD). So „konnte diese Gefahr

in letzter Minute gebannt werden.“

In den Reden zur Eröffnung sei das Wort „Weihnachtsgeschenk“ für Lehrte gefallen, berichtet das Kreisblatt im Jahr 1975. Die nächsten 50 Jahre sollten zeigen, dass es ein sehr teures Geschenk wurde. Bis heute ist der Betrieb der Lehrter Bäder, wie bei Bädern in anderen Kommunen, ein Zuschussgeschäft. Neben dem Hallenbad gehören dazu das benachbarte Freibad und das Waldbad in Arpke.

Im Jahr 2009 gründete die Stadt deswegen die Lehrter Bädergesellschaft, die unter dem Dach der Lehrter Beteiligungsgesellschaft, zu der auch die Stadtwerke gehören, die Bäder verwaltet. Dadurch können Gewinne und Verluste der verschiedenen städtischen Einrichtungen untereinander verrechnet

und Steuern gespart werden.

Trotzdem werden die finanziellen Belastungen für den Betrieb immer höher. Das höchste Defizit verzeichnete die Bädergesellschaft im Jahr 2023 mit 2 Millionen Euro. Verursacht wurde das durch steigende Energiepreise, vor allem aber durch den immer höher werdenden Sanierungsbedarf im betagten Hallenbad.

Deswegen sind sich die Parteien im Lehrter Rat grundsätzlich einig, dass ein moderner Neubau kommen soll. Uneinigkeit herrscht aber über die Gestaltung und die damit verbundenen Kosten. Ein Abriss des Weihnachtsgeschenks von einst und der Bau eines Nachfolgers steht also noch in den Sternen. Eines ist aber klar: Mit 14 Millionen Euro wie 1975 wird man 50 Jahre später auf keinen Fall mehr auskommen.

# Autorin Fee Krämer in der Stadtbibliothek

Vorlesetag für Grundschüler, spannende Geschichte motiviert

**LEHRTE.** Der dritte Freitag im November steht jedes Jahr ganz im Zeichen des Vorlesens. Auch die Stadtbibliothek beteiligt sich traditionell am bundesweiten Vorlesetag und hatte in diesem Jahr die Berliner Autorin Fee Krämer zu Gast, die Einblicke in ihr Buch „Abwärts ins Abenteuer“ gegeben hat.

Das unterhaltsame und zugleich tiefgründige Werk erzählt die Geschichte von Ju, einem Jungen, der eigentlich alles richtig gut kann – und genau deshalb ausgewählt wird, um die Welt zu retten. Unterstützung erhält er von ZZZipisch, einem ungewöhnlichen Begleiter, der ein wenig an eine Kaugummikugel mit Reißverschluss erinnert und jede ausgesprochene Idee sofort umsetzt. Gemeinsam mit seiner Mitschülerin Leyla, die sich als engagierte Umweltschützerin versteht, stürzt sich Ju in ein Abenteuer, das schnell deutlich macht: Weltretten ist komplizierter, als es klingt.

Wie turbulent die Mission der beiden verläuft, erfahren die jungen Zuhörerinnen und Zuhörer einer Lehrter Grundschule jedoch nicht vollständig – denn Fee Krämer versteht es meisterhaft, Spannung aufzubauen und Lust aufs Weiterlesen zu machen. Sie beendet ihre Lesung an einer besonders aufregenden Stelle und weckt damit



Lesung in der Stadtbibliothek: Fee Krämer überzeugt mit guter Geschichte.

Foto: Stadt Lehrte

den Wunsch, die Geschichte selbst weiterzuverfolgen.

Die Stadtbibliothek Lehrte hält „Abwärts ins Abenteuer“ sowie weitere Titel der Autorin bereits im Bestand bereit. Alle

Kinder, die nach der Lesung neugierig geworden sind, können somit direkt selbst weiterlesen und herausfinden, ob Ju und Leyla ihre außergewöhnliche Aufgabe tatsächlich erfüllen.

# Viel zu tun im Übungsszenario Verkehrsunfall

Ortsfeuerwehr, DRK und Malteser koordinieren Abläufe

**AHLTEN.** Einige Mitglieder der Ortsfeuerwehr haben sich am Sonnabend, 18. Oktober, mit den Auszubildenden des DRK und den Rettungsdiensten der Rettungswache aus Neustadt und mit den Auszubildenden von der Rettungswache der Malteser aus Königslutter sowie ihren Praxisanleitern zu einem gemeinsamen Übungsdienst auf dem Gelände der Feuerwehr in Ahlten getroffen.

Ziel dieses gemeinsamen Übungsdienstes war es, das in der Theorie gelernte Zusammenspiel zwischen dem Rettungsdienst und der Feuerwehr bei einem Verkehrsunfall anzuwenden. Hierzu wurde auf dem Übungsgelände der Feuerwehr ein schwerer Verkehrsunfall zwischen zwei Autos simuliert, mit insgesamt vier verletzten Personen, die in den Fahrzeugen eingeschlossen und zum Teil sogar eingeklemmt waren. Um die Übung noch lebensnaher wirken zu lassen, wurden die vier Fahrzeuginsassen zuvor noch von den Mitgliedern der realistischen Unfalldarstellung mit täuschend echt aussehenden Verletzungen geschminkt. Während der Rettung der verletzten

Personen wurde insbesondere auf die Koordination und Absprache zwischen der Feuerwehr und den Rettungsdiensten geachtet.

Während sich die Feuerwehrleute um die Befreiung mittels hydraulischer Rettungsgeräte wie Schere und Spreitzer kümmerten, oblag den Auszubildenden des Rettungsdienstes die medizinische Betreuung, die Erstversorgung und Überwachung der Patienten. Anhand der Vitalfunktionen und der Verletzungsmuster entscheidet in der Realität der Rettungsdienst gemeinsam mit einem Notarzt, ob der Verunfallte schonend aus seinem Fahrzeug befreit werden kann oder ob eine sogenannte Sofort-Rettung erfolgen muss.

Letzteres kommt in der Regel immer dann zum Zuge, wenn die Verletzungen des Patienten so schwer und lebensbedrohlich sind, dass er so schnell wie möglich aus dem Fahrzeug befreit werden muss, um sein Leben zu retten. Besonders für die Auszubildenden des Rettungsdienstes, die so eine Lage zuvor noch nicht real erlebt hatten, war dieser Tag sehr lehrreich. Sie bekamen nicht

nur ein sofortiges, direktes Feedback ihrer Praxisanleiter, sie konnten auch die technischen Geräte der Feuerwehr im praktischen Einsatz kennenlernen und ebenfalls auch selbst einmal damit arbeiten. Aber auch für die beteiligten Feuerwehrleute war dies ein interessanter Tag, da bei dieser Übung der Rettungsdienst nicht, wie sonst üblich, nur angeordnet wurde, sondern mit klaren Ansagen für die Rettung der Patienten auch Ansprüche an die Feuerwehr stellte. Feuerwehrsprecher Christian Urban teilt abschließend mit: „Alle Teilnehmer hatten viel Spaß, konnten so manches dazu lernen oder ihre schon vorhandenen Kenntnisse vertiefen. Bei zukünftigen Einsätzen werden daher alle Beteiligten von diesem Tag profitieren.“

Beteiligt war an diesem Übungstag die Ortsfeuerwehr Ahlten mit zwölf Aktiven und zwei Fahrzeugen, die Rettungsdienstorganisationen mit fünf Praxisanleitern, zehn Auszubildenden und vier Rettungswagen sowie die realistische Unfalldarstellung mit sechs Personen und vier Patienten.



Übung zum Szenario Verkehrsunfall: Eine Person wird aus dem Fahrzeug gerettet.

Foto: Freiwillige Feuerwehr Lehrte



Heinz  
Sielmann  
Stiftung

## Was bleibt? Mein Erbe. Für unsere Natur.

Erinnern Sie sich noch an das Frühlingslied „Alle Vögel sind schon da“? In Deutschland steht der dort besungene Star auf der Roten Liste der gefährdeten Arten – wie viele weitere heimische Lebewesen, deren Lebensräume schwinden. Es liegt in unserer Hand, ihr Überleben zu sichern und unsere Lebensgrundlage zu erhalten.

Helfen auch Sie mit, den Verlust der Artenvielfalt zu stoppen, bedrohte Tierarten und ihre Rückzugsgebiete zu schützen, um sie auch noch für nachfolgende Generationen erlebbar zu machen. Geben Sie eigene Werte weiter: mit einem Testament zu Gunsten der Arbeit der gemeinnützigen Heinz Sielmann Stiftung.

Wir fördern Natur- und Umweltschutz sowie das Naturerleben – auch für Kinder. Deshalb setzt sich die Stiftung, ganz im Sinne ihres Gründerpaares (dem legendären Tierfilmer Heinz Sielmann und seiner Frau Inge Sielmann), mit viel Leidenschaft und aller Kraft für die Vielfalt der Natur und ihrer Erhaltung ein.

Ein kostenfreier Ratgeber zum Thema Testament und Engagement liegt für Sie bereit. Wir beantworten Ihre Fragen und beraten Sie gerne unter 05527 914 419



[www.sielmann-stiftung.de/testament](http://www.sielmann-stiftung.de/testament)